

BERLIN

SPD

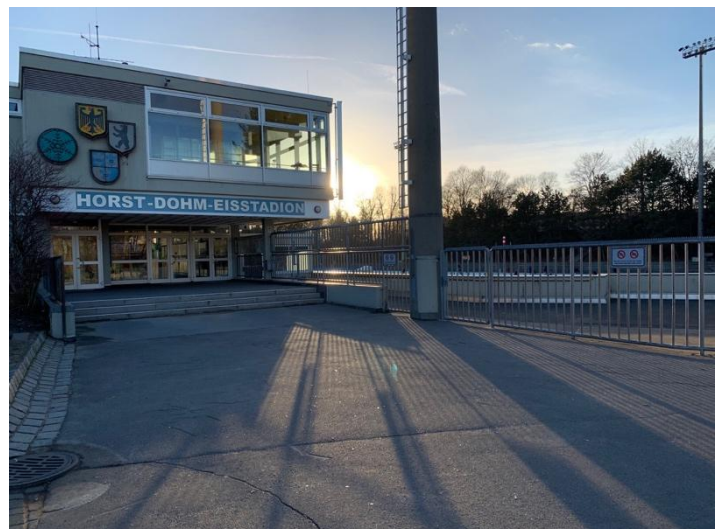
## Abteilung Wilmersdorf Süd

# Der rote Wilmersdorfer Süden *Juni 2019*



### Inhalt:

- Auf ein Wort
- Berichte über die Mitgliederversammlungen am 7. Mai 2019 und 4. Juni 2019
- Ergebnis der Wahlen zum Europäischen Parlament
- Aktuelles aus dem Abgeordnetenhaus
- Aktuelles aus der Bezirksverordnetenversammlung
- Termine und Impressum



## Auf ein Wort

### **Liebe Genossinnen und Genossen,**

die SPD durchlebt gegenwärtig schwierige Zeiten. Die Wahlen zum Europäischen Parlament sind für unsere Partei dramatisch verloren gegangen. Auch bei den Wahlen in Bremen haben wir drastische Verluste hinnehmen müssen. Letztlich führte dies dazu, dass Andrea Nahles sowohl als Parteivorsitzende als auch als Fraktionsvorsitzende zurückgetreten ist und Partei und Fraktion einer inhaltlichen und personellen Neuausrichtung bedürfen. Dieses wird alle Genossinnen und Genossen fordern, aber auch einige Zeit dauern. Problematisch ist es jedoch, dass in diesem Herbst weitere Landtagswahlen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen anstehen, die erneut drastische Verluste für die SPD erwarten lassen. Außerdem ist hier ein starkes Abschneiden der AfD zu befürchten.

Dies alles ist nicht erfreulich, zumal auch das Stimmungsbild und das Wahlergebnis zu den Europawahlen in Berlin nicht zufriedenstellend ist. Auch hier haben wir deutliche Verluste zugunsten der Grünen hinnehmen müssen, die auch in unserem Wahlkreis weit über 30 % bis über 40% der Stimmen in einzelnen Stimmbezirken erzielen konnten. Die Ergebnisse für unseren Abteilungsbereich sind in diesem RWS aufgeführt und machen den Handlungsbedarf in der nächsten Zeit deutlich. Wir müssen uns enorm anstrengen, um bei den nächsten Abgeordnetenhauswahlen den Wahlkreis wieder zu gewinnen. Ich bitte Euch schon jetzt um Eure Unterstützung.

Die gegenwärtige Situation erfordert Anstrengungen und Neuausrichtungen auf allen Ebenen der Partei. Dabei müssen wir uns wieder deutlich zum Markenkern unserer Partei bekennen, das heißt innere und soziale Sicherheit. Zugleich müssen wir aber auch Antworten und Lösungen für die drängenden Probleme und Fragen der Gegenwart und Zukunft finden, damit die Wählerinnen und Wähler uns wieder vertrauen. Neben der Schaffung bezahlbaren Wohnraumes, der Auseinandersetzung mit der Digitalisierung ist dies insbesondere der Klimaschutz in allen seinen Facetten. Für die SPD wird dies aber auch heißen müssen, nicht nur plakative und klientelbezogene Forderungen und Wünsche zu äußern, sondern gesamtgesellschaftliche Lösungen anzubieten.

Der Berliner Senat hat am 18. Juni 2019 die Eckpunkte für den von der SPD geforderten sogenannten Mietendeckel beschlossen und ist damit einen wichtigen Schritt zur Eindämmung der Mietpreisspirale gegangen. In den nächsten Monaten werden hierzu die konkreten rechtlichen Schritte vorgelegt. In einer Veranstaltung am 16. September 2019, 19.00 Uhr, im Theater Jaro werden wir im Rahmen meines Stadtteiltages hierüber intensiv diskutieren.

Auf der Kreisdelegiertenversammlung am 14. Juni 2019 wurde der Kreisvorstand nach den Rücktritten von 3 Mitgliedern des geschäftsführenden Kreisvorstandes durch die Wahl von Heike Hoffmann und Kian Niroomand als stellvertretende Kreisvorsitzende und Robert Drewnicki als Kreiskassierer wieder vervollständigt. Der Antrag unserer Abteilung zur Künstlerkolonie und zum Breitenbachplatz, über den wir auch in diesem RWS berichten, wurde im Kern angenommen.

In unserer Abteilung haben wir uns auf Initiative von Felix Bürkholz und Christoph Fieber intensiv mit den Fragen der Neuausrichtung unserer Arbeitsarbeit beschäftigt. Die Ergebnisse hierzu findet Ihr ebenfalls in diesem RWS. Nun gilt es, diese Punkte in der nächsten Zeit aufzugreifen, konsequent umzusetzen und natürlich fortzuentwickeln.

Schon jetzt möchte ich Euch zu dem Rundgang über das Reemtsma-Gelände an der Mecklenburgischen Straße am Dienstag 3. September 2019, 17.30 Uhr einladen. Dieses Gebiet ist eines der größten Entwicklungsgebiete der nächsten Jahre in Berlin und wird zu deutlichen Veränderungen in dem gesamten Umfeld führen. In unserer Mitgliederversammlung am 6. August 2019 werden wir uns mit dem zuständigen Staatssekretär Frédéric Verrycken über die Personalsituation in der Berliner Verwaltung und ihre Auswirkungen auf die unterschiedlichen Bereiche des Verwaltungshandelns unterhalten

Bei strahlendem Sonnenschein haben wir am 15. Juni 2019 unser traditionelles Kiez-Fest auf dem Rudesheimer Platz gefeiert und konnten wieder zahlreiche Gäste aus dem Berliner Senat, dem Abgeordnetenhaus, dem Bezirksamt und der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf begrüßen, die sich dem Gespräch mit den anwesenden Besucherinnen und Besuchern stellten. Auch an unseren Ständen gab es kritische Hinweise und Anregungen, so z.B. zu der Frage, was sich im Kiez verändern muss. Diese Punkte werden ebenfalls in unsere künftige Arbeit einfließen.

Jetzt gilt es aber erst einmal innezuhalten und für Viele, die kommenden Wochen zur Ruhe und Erholung, ob in Berlin oder an anderen Orten, zu nutzen. Ich wünsche Euch daher – auch im Namen des Abteilungsvorstandes – eine schöne Zeit.

Herzlichst  
Euer  
Florian Dörstelmann  
Abteilungsvorsitzender

## **Bericht über die Mitgliederversammlung am 7. Mai 2019**

**„Rechte Kampfsportszene – eine neue „alte“ Gefahr für die Gesellschaft?“ – Referent: Robert Claus (freier Autor und Moderator)**

In Vertretung von Florian Dörstelmann führte der stellvertretende Abteilungsvorsitzende Dr. Kai Lobo kurz in das Thema ein und wies auf die erkennbare Radikalisierung in der Gesellschaft hin, die sich z.B. in Vereinigungen, Gewaltgruppierungen, der Piercing- und Tattoo-Szene sowie auch in Security-Firmen zeigt.

Im Rahmen eines sehr engagierten Powerpoint-Vortrages zeichnete Robert Claus, der 2019 das Buch „Hooligans – Eine Welt zwischen Fußball, Gewalt und Politik“ veröffentlicht hat, ein Gesamtbild der extremen rechten Szene im Sport und insbesondere in der Kampfsportszene und wies dabei auf die Gefahren für die Gesellschaft hin. Robert Claus beschäftigt sich sehr intensiv mit der Entwicklung der Hooli-

gan-Szene im Fußball und im Kampfsport. Diese Szene wird zum Teil aus der Rockergruppe der Hells Angels gespeist, wobei diese im Westen wesentlich von Migranten und im Osten aus der rechten Szene geprägt wird.

Der Hooliganismus existiert seit ca. 40 Jahren mit ausdifferenzierten Gewaltformen, von denen nicht alle rechtsradikal sind. Die extreme Rechte aktiviert sich hier, nachdem sie zuvor im Boxer-Milieu verortet war, seit Mitte der 2000er Jahre in Kampfsportgruppen. Sichtbar treten sie auch am Rande von Fußballvereinen auf, wobei sie nach der Wende die Traditionslogos der Ost-Vereine aufgekauft haben und diese entsprechend verwenden, z.B. von Dynamo. Auch die Gewalt-Szene in Chemnitz hat hier ihre Wurzeln.

Für die Rocker kann sich aus dieser Szene heraus durchaus eine berufliche Karriere z.B. als Türsteher oder auch in Security-Firmen ergeben und ist daher für sie durchaus interessant.

Besonders bedeutsam und von der Politik und Öffentlichkeit bisher wenig beachtet sind die Events und Veranstaltungen der Kampfsportgruppen, die häufig ein Tummelplatz der extremen Rechten sind. Schwerpunkt ist hier Mixed Martial Arts, eine Vollkontakt-Kampfsportart, die in nationalen und internationalen Turnieren ausgeübt wird. Allerdings gibt es hierzu keine Vereinsstrukturen.

Hervorzuheben und am äußeren rechten Rand tummelnd ist der „Kampf der Nibelungen“, eine völkische rechtsradikale Kampfsportgruppe, die sich im rechtsradikalen europäischen Netzwerk bewegt und auch zum Teil finanziert wird. Die Veranstaltungen gehen auf vierstellige Besucherzahlen zu.

Eine Unterstützung der AfD erfolgt nach eigenen Aussagen dieser Gruppe, die die völkische Wehrhaftigkeit zum Ziel hat. Bemerkenswert ist, dass in dieser Gruppe auch Frauen kämpfen, obwohl sie ansonsten eher dem völkischen Rollenverständnis unterliegen.

Ein weiteres neonazistisches Netzwerk ist „White Rex“ aus Russland. Das Netzwerk tritt auf als Bekleidungsmarke und Organisator von Kampfsportturnieren und will erreichen, dass die „weißen Völker Europas“ ihren „Kampfgeist wiederentdecken“.

Bei den Veranstaltungen der Kampfsportgruppen hat Robert Claus drei Gruppen unterschieden, und zwar:

- die Pop-Szene, bei der Kampfsport in der Pop-Kultur begründet ist und die sich klar von den Nazis distanzieren
- die rechtsoffene Szene, die sich in gewalttätigen Milieus begründet und geringe Kontaktscheu zu rechten Hooligans hat sowie
- die rechte Szene, die im extrem rechten Lager beheimatet ist und von rechten Aktivisten finanziert wird.

Als Fazit zog Robert Claus, dass extrem rechte Hooligans sich von Straßenschlägern zu einem professionalisierten, internationalen Kampfsportnetzwerk entwickelt haben. Es geht dabei um Rekrutierung, Vernetzung und Finanzierung einer Szene, die für den politischen Umsturz trainiert.

In der anschließenden von der stellvertretenden Vorsitzenden Andrea Kretschmer moderierten Diskussion wurden die folgenden Punkte angesprochen:

- eigene praktische Erfahrungen im beruflichen Umfeld
- Kampfsport als Nischendasein, jedoch mit über 1.000 Kampfsportstudios in Deutschland
- Fehlende Vereinsstrukturen für den Kampfsport, daher auch kein Interesse der Sportvereine
- Unterstützung der rechtsextremen Szene in Europa durch Russland
- Verbindung von Kampfsportgruppen mit Security-Firmen
- Wo ist die Grenze zwischen Rechtsextremen und Mafia? Diese ist wohl an einigen Stellen fließend.
- Unterwanderung von gesellschaftlichen Gruppen, hier ist auch eine gesamtgesellschaftliche Debatte erforderlich.

Insgesamt handelte es sich um ein sehr interessantes Thema, das bisher viel zu wenig Beachtung in der politischen Diskussion findet.

### **Antrag zur Künstlerkolonie und zum Breitenbachplatz**

Die Mitgliederversammlung beschloss nach Diskussion einstimmig den von Dr. Kai Lobo und Fabian Schmitz-Grethlein eingebrachten folgenden Antrag:

Antrag der SPD-Abteilung 4/97 – Wilmersdorf-Süd

### **Künstlerkolonie und Breitenbachplatz weiterentwickeln: Rekommunalisierung, Breitenbachplatzumbau und studentisches Wohnen jetzt**

Die KDV Charlottenburg-Wilmersdorf möge beschließen, der Landesparteitag der SPD Berlin möge beschließen:

Der Senat von Berlin wird aufgefordert, in Verhandlungen mit dem Wohnungskonzern Vonovia mit dem Ziel einzutreten, die „Künstlerkolonie“ in Wilmersdorf durch Rückkauf wieder in das Eigentum einer landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft zu überführen. Das bestehende Belegungsrecht der Bühnengenossenschaft ist dabei vollumfänglich zu erhalten. In diesem Zug sollen der Abriss der Autobahnbrücke über den Breitenbachplatz erfolgen und der Straßenraum einschließlich der Verkehrsflüsse neu geordnet werden.

Die frei werdenden Flächen, die durch Neuordnung der Verkehrsflüsse und eine Verschmälerung der Schildhornstraße entstehen, werden für die Errichtung von modernen Studentenwohnheimkonzepten durch die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft genutzt. Der Schwerpunkt soll dabei auf studentischem Künstlerwohnen liegen. Hierfür werden zur Belegung Kooperationsvereinbarungen mit den einschlägigen Berliner Hochschulen Universität der Künste (UdK), Hochschule für Musik "Hanns Eisler" und Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" geschlossen.



## **Begründung:**

Die Künstlerkolonie stand mit ihrer Gründung in den 1920er Jahren für genossenschaftlich organisiertes Wohnen von Künstlerinnen und Künstlern. Errichtet von der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, stellte sie bezahlbaren und lebenswerten Wohnraum für Kunstschaffende und ihre Familien bereit.

An diese Tradition wollen wir mit unserem Vorschlag anknüpfen und zugleich eine städtebauliche Sünde der „autogerechten Stadt“ beheben - durch einen Rückbau der Autobahn über den Breitenbachplatz. Mit dieser längst überfälligen Stadtreparatur schaffen wir Raum, um neues Wohnen ganz im Sinne der alten Künstlerkolonie zu ermöglichen.

Durch die hervorragende Verkehrsanbindung sowohl zur FU als auch zur UdK mit ihrem Hauptsitz an der Bundesallee, bietet sich der Standort Künstlerkolonie/Breitenbachplatz als Standort für studentisches Wohnen mit einem Schwerpunkt auf angehenden Kunstschaffenden an.

## **Bericht über die Mitgliederversammlung am 4. Juni 2019**

Zu Beginn dankte Florian Dörstelmann allen Genossinnen und Genossen der Abteilung, die sich aktiv am Europa-Wahlkampf beteiligt haben. Insbesondere würdigte er das Engagement der beiden Wahlbeauftragten unserer Abteilung, Felix Bürkholz und Christoph Fieber. Außerdem berichtete er kurz über die Stimmung in der SPD-Abgeordnetenhausfraktion nach dem desaströsen Ergebnis für die SPD und der aktuellen Situation nach dem Rücktritt von Andrea Nahles von allen ihren Ämtern. Der Fraktion ist durchaus bewusst, dass dieses Wahlergebnis auch mögliche Auswirkungen auf die weitere Arbeit der R2G-Koalition in Berlin haben kann.

## **Umsetzung der Ergebnisse aus der Mitgliederversammlung vom 2. April 2019**

Udo Rienaß informierte darüber, dass verabredungsgemäß der Jour fixe am 21. Mai 2019 genutzt wurde, um auf der Grundlage des von Felix Bürkholz und Christoph Fieber vorbereiteten Papiers Umsetzungsvorschläge zu den Anregungen aus der Mitgliederversammlung vom 2. April 2019 zu entwickeln. Im Einzelnen wurden die folgenden Punkte besprochen, die es nunmehr umzusetzen gilt.

- Patenprogramm für Neumitglieder

Es wird empfohlen, die Neumitglieder mit einem Schreiben zu begrüßen und sie zur jeweils nächsten Mitgliederversammlung einzuladen. Dort soll ihnen dann das Mitgliedsbuch übergeben werden. Auf jeden Fall soll versucht werden, das Mitgliedsbuch in einem persönlichen Kontakt zu übergeben. Unabhängig davon sollen die Neumitglieder zu drei Mitgliederversammlungen nach ihrem Eintritt durch persönliche (Post) Schreiben eingeladen werden. Außerdem soll den Neumitgliedern angeboten werden, dass ihnen für die Anfangszeit Paten aus der Abteilung für Gespräche zur Verfügung stehen. Diese Gespräche sollen regelmäßig vor den Abteilungsvorstands-

sitzungen/Mitgliederversammlungen möglich sein. Individualtermine sind aber auch denkbar.

Als Paten haben sich bisher Constanze Röder, Felix Bürkholz, Christoph Fieber und Udo Rienaß gemeldet. Weitere Paten sind herzlich willkommen.

Einen Entwurf für das Begrüßungsschreiben wird Udo Rienaß bis Anfang August 2019 erstellen.

- Abteilung on Tour

Es wurden folgende Vorschläge unterbreitet:

- Reemtsma-Gelände. Hier besteht schon der Beschluss aus der Mitgliederversammlung, die Mitgliederversammlung am 3. September 2019 dort durchzuführen und eine vorherige Führung durch den Investor vorzusehen. Kontaktaufnahme und Planung ist bereits durch Florian Dörstelmann erfolgt.
  - Besichtigung des Olympiaparks.
  - Besuch im Preußischen Landtag/Abgeordnetenhaus. Planung und Einladung erfolgt durch Florian Dörstelmann.
  - Besichtigung und Führung im Willy-Brandt-Haus. Constanze Röder wird sich darum kümmern.
  - Kiez-Spaziergang „Künstlerkolonie“. Kann in Zusammenarbeit mit dem Verein Künstlerkolonie organisiert werden.
  - Sportforum Hohenschönhausen
  - Murellenschlucht
  - Besuch im Bundestag auf Einladung eines Bundestagsabgeordneten
  - Besuch in Brüssel auf Einladung einer Abgeordneten im Europäischen Parlament
- Besseres Bewerben und Informieren über Veranstaltungen und politische Arbeit

Die Einladungen zu den Mitgliederversammlungen und sonstigen Veranstaltungen sollen künftig eine Woche vor dem Termin an die Mitglieder gehen. Am Freitag vor der Veranstaltung erfolgt eine Erinnerungsmail. Heidi Dümke wird sich darum kümmern.

- Arbeit nach außen – neue Möglichkeiten Wählerinnen und Wähler zu erreichen

Angesichts der dramatischen Wahlergebnisse zu den Europawahlen auch und gerade in unserem Abteilungsgebiet kommt diesem Punkt eine besondere Bedeutung zu. Zunächst einmal wird es als wichtig angesehen, regelmäßig und kontinuierlich im Abteilungsgebiet sichtbar zu sein. Deshalb sollen – wie bereits mehrfach verabredet – regelmäßig Info-Stände durchgeführt werden. Dabei wird eine monatliche Frequenz vorgeschlagen. Auf jeden Fall soll ein halbjährlicher Info-Stand-Plan erstellt werden, der auch regelmäßige Info-Stände vor den Jour fixes vorsieht. Unabhängig davon müssen im Bedarfsfall Info-Stände durchgeführt werden.

Florian Dörstelmann wird gebeten, spätestens zur September-Mitgliederversammlung eine Planung für das Rest-Jahr 2019 vorzulegen.

Außerdem sollen auf den Info-Ständen auch regelmäßig der Newsletter des Wahlkreisabgeordneten Florian Dörstelmann verteilt werden. Dies bedeutet, dass es künftig auch einen entsprechenden Newsletter geben muss. In diesem Zusammenhang ist es auch erforderlich, spätestens Anfang 2020 ein Umsetzungskonzept zur Frage „Wie gewinnen wir 2021 den Wahlkreis“ vorzulegen.

Es besteht Einvernehmen, dass die Abteilung sich stärker in den sozialen Medien zu präsentieren, um weitere Zielgruppen anzusprechen. Die Facebook-Seite der Abteilung wird weiter betrieben. Felix Bürkholz wird die Pflege spätestens Anfang 2020 übernehmen. Um eine mögliche Präsentation auf Instagram wird sich Yannick Conrads kümmern.

Zugleich wird empfohlen, dass Florian Dörstelmann als Abgeordneter des Wahlkreises seine Haltung zu den sozialen Medien überdenkt und eine Präsenz auf Facebook, Instagram und Twitter vorsieht. Die Pflege kann durch sein Büro vorgenommen werden.

- Jour fixe „on Tour“ – andere Lokalitäten in der Abteilung erkunden

In einem ersten Zugang sind keine Alternativen zum Prometheus eingefallen. Deshalb werden noch einmal alle Vorstandsmitglieder gebeten, geeignete Lokalitäten vorzuschlagen. Ziel ist, den regelmäßigen Jour fixe an einem anderen Ort durchzuführen. Zu beachten ist jedoch, dass die Räumlichkeiten die Möglichkeit bieten, dass sich mindesten 10 bis 15 Mitglieder entsprechend gemeinsam unterhalten können und dass die Verzehrerwartung nicht sehr hoch sein soll.

### **Bezirkspolitik - Referent Alexander Sempf, Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf**

Zu Beginn wies Alexander Sempf darauf hin, dass die SPD-Fraktion im April einen neuen Fraktionsvorstand gewählt hat, der sich auch zur Aufgabe gemacht hat, eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit, z.B. durch intensive Pressekontakte und Infoveranstaltungen zu betreiben. Außerdem sollen verstärkt gemeinsame Anträge mit den Parteilieferungen erarbeitet werden.

Dann zeigte Alexander Sempf die aus Sicht der SPD-Fraktion wesentlichen Themen der kommunalen Arbeit im Bezirk auf:

- Errichtung und Tätigkeit des Integrationsbüros mit 8 Stellen. Diese Institution ist in Berlin auf kommunaler Ebene einmalig.
- Kultur als Schwerpunktthema auch von der zuständigen Stadträtin Heike Schmitt-Schmelz. Beispielhaft verwies er auf die Aktivitäten der SPD zum Erhalt des Schoeler Schlösschen, für das zwischenzeitlich ein Übergangskonzept vorgelegt wurde.

Weitere Schwerpunktthemen im Bezirk sind:

- Verkehr
- Bauen, Wohnen



- Preußenpark

Die SPD-Fraktion setzt sich anders als beispielsweise die Grünen oder die CDU nicht nur für den Fahrradverkehr oder den Autoverkehr ein, sondern hat beide Verkehrsgruppen im Blick. Sie fordert daher auch ein bezirkliches Verkehrskonzept. Besonders hat die SPD dabei die Wildparker im Blick, die auch eine Gefährdung für die Fußgänger darstellen. Daneben spielt die Schulwegsicherheit eine große Rolle. Ein weiteres Thema ist die mögliche Deckelung der A 100 in Höhe Funkturm, die dann insbesondere in der Bauphase auch erhebliche Auswirkungen auf den Verkehrsfluss in den umliegenden Straßen hätte. Gerade zum letzten Punkt ist aber die Zuständigkeit der Hauptverwaltung und des Bundes gegeben. Insgesamt ist beim Thema Verkehr festzustellen, dass hier eine Zusammenarbeit mit den Grünen schwierig ist.

Beim Thema Bauen und Wohnen geht es der SPD-Fraktion darum, die Zahl der Mili-euschutzgebiete im Bezirk von derzeit 2 auf 8 auszuweiten, um so Luxussanieren und Wohnungsveräußerungen zu verhindern bzw. zu erschweren. Auch wenn der Bezirk sein Neubauziel überschritten hat, setzt sich die SPD für weiteren Neubau ein; denn die meisten Neubauten im Bezirk sind hochpreisig. Ziel muss es sein, bezahlbaren Wohnraum auch im Bezirk zu bauen. Deshalb setzt sich die SPD-Fraktion auch – anders als die Grünen, die AfD, die CDU sowie Teile der Linken für die Bebauung der Cornelsenwiese ein und begrüßt auch den Beschluss des Bezirksamtes zur Fortsetzung des B-Planverfahrens.

Im Preußenpark hat sich die Situation durch den sogenannten Thai-Markt deutlich verschlechtert. Durch die ständig steigende Zahl der Händler/innen sind sowohl die Verkehrsbelastung als auch die Nutzung der Parkflächen drastisch gestiegen. Es liegen hierzu zahlreiche Beschwerden der Anwohner/innen vor. Andererseits ist der Thai-Markt durchaus eine Attraktion für den Bezirk und soll daher in geordneten Bahnen fortgeführt werden. Hierzu ist es erforderlich, die Anzahl der Händler/innen zu begrenzen und allgemeinen Regelungen für den Markt zu erstellen. Dieses liegt in der Verantwortung des zuständigen CDU-Stadtrates Arne Herz.

Die anschließende Diskussion bezog sich ebenfalls auf die vorgenannten Schwerpunktthemen und ging auch noch auf die Auswirkungen der Planungen auf dem ehemaligen Reemtsma-Gelände ein. Hier werden in absehbarer Zeit 10.000 Arbeitsplätze entstehen und sich sowohl auf die Wohn- als auch die Verkehrssituation im Kiez auswirken.

## **Ergebnis der Wahlen zum Europäischen Parlament**

Das Wahlergebnis ist weder in Berlin noch im Bezirk und in unserem Wahlkreis erfreulich.

In Charlottenburg-Wilmersdorf hat die SPD 16,3% der Wählerstimmen erreicht. Für die übrigen Partei ergibt sich das folgende Bild. CDU 18,8%, Grüne 32,7%, Linke 6,1%, AfD 7,0%, FDP 7,0% und Sonstige 12,1%. In unserem Wahlkreis stellt sich die Situation wie folgt dar: SPD 17,0%, CDU 19,5% Grüne 31,7%, Linke 5,9%, AfD 7,5%, FDP 5,9% und Sonstige 12,5.

Die Ergebnisse in den einzelnen Stimmbezirken unseres Abteilungsbereiches sind:

**Stimmbezirke, die voll unseren Abteilungsbereich umfassen**

**Stimmbezirk 708**

SPD	CDU	Grüne	Linke	AfD	FDP	Sonstige
15,9%	16,7%	35,1%	8,6%	5,5%	4,9%	13,2%

**Stimmbezirk 709**

SPD	CDU	Grüne	Linke	AfD	FDP	Sonstige
18,8%	20,6%	24,4%	6,5%	10,3%	5,1%	14,3%

**Stimmbezirk 710**

SPD	CDU	Grüne	Linke	AfD	FDP	Sonstige
17,6%	18,2%	34,3%	4,5%	6,9%	3,5%	14,9%

**Stimmbezirk 712**

SPD	CDU	Grüne	Linke	AfD	FDP	Sonstige
19,4%	19,0%	32,9%	5,5%	7,7%	5,6%	9,9%

**Stimmbezirk 713**

SPD	CDU	Grüne	Linke	AfD	FDP	Sonstige
17,5%	15,6%	36,7%	5,1%	6,3%	6,7%	12,1%

**Stimmbezirk 714**

SPD	CDU	Grüne	Linke	AfD	FDP	Sonstige
15,2%	15,4%	36,1 %	9,3%	5,5%	4,3%	14,2%

**Stimmbezirk 716**

SPD	CDU	Grüne	Linke	AfD	FDP	Sonstige
16,0%	11,8%	38,4 %	7,3%	7,6%	4,3%	14,7%

**Stimmbezirk 717**

SPD	CDU	Grüne	Linke	AfD	FDP	Sonstige
14,9%	14,3%	42,2%	6,5	5,7	4,4%	11,9%

**Stimmbezirke, die teilweise unseren Abteilungsbereich umfassen**

**Stimmbezirk 711**

SPD	CDU	Grüne	Linke	AfD	FDP	Sonstige
18,7%	19,8%	29,1%	4,5	7,2	5,9%	14,9%

**Stimmbezirk 715**

SPD	CDU	Grüne	Linke	AfD	FDP	Sonstige
16,8%	23,3%	26,6%	4,8	10,6	5,5%	13,5%

**Stimmbezirk 718**

SPD	CDU	Grüne	Linke	AfD	FDP	Sonstige
16,5%	20,1%	29,7%	5,3	9,9	5,8%	12,7%

**Stimmbezirk 719**

SPD	CDU	Grüne	Linke	AfD	FDP	Sonstige
16,0%	30,6%	23,0%	5,6	8,8	6,3%	9,7%

**Stimmbezirk 723**

SPD	CDU	Grüne	Linke	AfD	FDP	Sonstige
18,6%	21,2%	27,4%	5,3	10,3	4,3%	12,9

## Aktuelles aus dem Abgeordnetenhaus

Auch vor Beginn der parlamentarischen Sommerpause gab es im Berliner Abgeordnetenhaus noch eine große Anzahl wichtiger Entscheidungen zu treffen und mehrere wirklich kontroverse Debatten zu führen. Ich beginne an dieser Stelle einmal mit einem besonderen Ärgernis, das uns alle bewegt. Jährlich rufen israelfeindliche Kräfte zum sogenannten „Al-Quds-Marsch“ auf, mit dem Stimmung gegen Israel im Geiste seines Erfinders, des früheren iranischen Revolutionsführers Ayatollah Khomeini, gemacht werden soll. Auch in diesem Jahr stellte sich eine große Anzahl von Gegendemonstranten dieser infamen Bewegung entgegen, auch unser Innensenator, Andreas Geisel, sprach auf der Gegendemonstration und machte klar, dass ein solcher Marsch, vor allem aber die damit propagierten Ziele immer auf den erbitterten Widerstand der Sozialdemokratie stoßen werden.

Im Plenum versuchte die AfD, ihrer bisherigen Linie folgend, die Veranstaltung, für die sie ein Verbot fordert, als Anlass zu nutzen, sich als israelfreundlich zu stilisieren. Dieser Heuchelei traten die Rednerinnen und Redner aller anderen Fraktionen entschlossen entgegen. Der Innensenator hatte im Vorfeld, wie auch schon in der Vergangenheit, immer klargemacht, dass ein Verbot der Veranstaltung im Lichte der Meinungs- und Demonstrationsfreiheit schwierig sei und ein mögliches Scheitern vor den Verfassungsgerichten letztlich mehr Schaden verursachen werde als der Marsch es selbst könnte – insbesondere nachdem sich jedes Jahr Demonstrantinnen und Demonstranten couragiert dagegen stellen.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich jedoch auch mit weiteren kontroversen Themen. Eines davon ist für die Bezirke von großer Bedeutung, denn es hat eine Debatte begonnen, die auch in unserer Partei zu unterschiedlichen Positionen und noch nicht zu einer abschließenden gemeinsamen Haltung geführt hat. Die Rede ist von einer einheitlichen Struktur, d. h. einer einheitlichen Ressortaufteilung, in allen zwölf Berliner Bezirksämtern. Ein Vorteil einer solchen Einheitlichkeit läge zweifellos in der klareren Zuständigkeitenregelung bei Problemen, die mehrere Bezirke betreffen und bei denen dann jeweils klar definierte Ressortbereiche untereinander oder von der Senatsebene angesprochen werden könnten. Dies ist auch eine Forderung aus dem sog. „Alt-Bericht“ zur Reform der Berliner Verwaltung. Ein Nachteil läge wahrscheinlich in einem gewissen Verlust an Individualisierbarkeit im Sinne der unterschiedlichen Anforderungen einzelner Bezirke, da nicht alle die politische Gewichtung für die einzelnen Ressorts in gleicher Weise ausüben. Das bedeutet im Ergebnis auch einen geringeren Spielraum für die Bezirke. Die Diskussion wird nun nach der Sommerpause in den zuständigen Ausschüssen, dem Innen- und dem Hauptausschuss, fortgesetzt und darf durchaus mit einer gewissen Spannung erwartet werden.

Die erste Lesung hat nun auch die sog. Schuldenbremse passiert, die ab 2020 in der Berliner Landesverfassung stehen soll und mit der das Land Berlin einer Verpflichtung der Länder mit dem Bund aus den Verhandlungen über die Föderalismusreform und den Länderfinanzausgleich nachkommt. Die Erörterung im Rechts- und im Hauptausschuss wird, ebenfalls nach der Sommerpause, sicherlich für einiges Aufsehen sorgen, zumal die Ausgestaltung im Detail noch erhebliche Kontroversen ber-

gen und bereits ihren Schatten auf die im August beginnenden Haushaltsberatungen zur Aufstellung des Doppelhaushalts 2010/21 vorauswerfen dürfte.

Einen echten Aufreger gab es dann noch in der letzten Plenarsitzung am 06.06.2019, für die sich gleich drei Senatsmitglieder entschuldigen wollten, was jedoch nicht die Zustimmung des Regierenden Bürgermeisters fand. Insbesondere missfiel ihm, dass sich zwei dieser Senatsmitglieder nicht, wie üblich, über die Senatskanzlei, sondern direkt beim Präsidenten entschuldigt und nur diesem ihr Fernbleiben angekündigt hatten. Dabei handelte es sich um den Justizsenator und die Bausenatorin. Der Regierende Bürgermeister teilte seinen Senatorinnen und Senatoren daraufhin mit, dass sie sämtlichst zum Plenum zu erscheinen hätten. Der Justizsenator schien diese Anweisung nicht ganz ernst zu nehmen und glänzte zur Eröffnung durch Abwesenheit. Dieses Verhalten nutzte der Oppositionsführer, der Fraktionsvorsitzende der CDU, Burkard Dregger, den Senator herbeizutieren zu lassen. Da dieser zuvor angekündigt hatte, wegen einer Justizministerkonferenz in Travemünde nicht teilzunehmen, rechneten alle Abgeordneten mit einer Sitzungsunterbrechung von mehreren Stunden. Wundersamer Weise erschien der betreffende Senator jedoch bereits 25 Minuten später und gab sich gelassen – anders als seine eigene Fraktion, deren unverhohlenen Unmut er in der Folge über sich ergehen lassen musste. Der Vorgang zeigte jedoch auch, dass Michael Müller nicht gewillt ist, sich Eskapaden oder Übermütigkeiten aus den Reihen der Koalitionäre gefallen zu lassen. Die geschlossene Unterstützung der SPD-Fraktion ist dem Regierenden Bürgermeister dabei sicher!

Florian Dörstelmann, MdA

### **Aktuelles aus der Bezirksverordnetenversammlung**

In der letzten BVV-Sitzung vor der Sommerpause bildeten u.a. die Themen „Einzäunung des Halenseezuganges“ und „Preußenpark“ die Schwerpunkte der Sitzung. Zu diesen Themen wurden jeweils Anträge der SPD beschlossen.

So forderte die SPD-Fraktion in ihrem Antrag, den freien Zugang unverzüglich wiederherzustellen und den Zaun zu entfernen.

Mittlerweile sollte der BVV-Beschluss auch durch das Bezirksamt umgesetzt sein. Eine hitzige Diskussion gab es zum Thema „Preußenpark“. Hintergrund war die vom Ordnungsstadtrat veranlasste ganztägige Kontrolle des Preußenparks durch das Ordnungsamt.

Deshalb forderte die SPD-Fraktion, dass das Bezirksamt bei Kontrollen im Preußenpark darauf achtet, dass das notwendige Vertrauen für das laufende Beteiligungsverfahren nicht weiter untergraben wird.“

In der dann noch diskutierten Großen Anfrage der SPD-Fraktion ging es um die Bezirksgärtnerei und deren Weiterentwicklung. Charlottenburg-Wilmersdorf ist der einzige Bezirk, der noch eine eigene bezirkliche Gärtnerei unterhält und in der auch entsprechend ausgebildet wird.

Weitere Anträge der SPD u.a. zu den Themen „Finanzierung der Dialog-Displays“, „Erhöhung des Medienetats der Bibliotheken“, „Machbarkeitsstudie für barrierefreien Zugang zum Schlosspark vom Bahnhof Jungfernheide“ sind in Ausschüsse überwiesen.

sen worden. Ebenso wie unser Antrag zum Thema „Klimanotstand in Charlottenburg-Wilmersdorf“.

Nach der Sommerpause beginnen dann die Haushaltsberatungen zum bezirklichen Doppelhaushalt 2020/2021.

Constanze Röder

## Termine und Impressum

### Termine der Abteilung

Dienstag, 06.08.2019, 19.00 Uhr 19.30 Uhr	Abteilungsvorstand Mitgliederversammlung mit Frédéric Verrycken Staatssekretär für Finanzen und Personal
Dienstag, 20.08.2019, 19.30 Uhr	Jour Fixe
Dienstag, 03.09.2019, 17.30 Uhr 19.30 Uhr	Besichtigung des Reemtsma-Gelände Mitgliederversammlung (im Prometheus)
Dienstag, 17.09.2019, 19.30 Uhr	Jour fixe

**Unser Spendenkonto:**  
SPD-Wilmersdorf-Süd  
Berliner Sparkasse  
IBAN: DE 93100500000910031525  
BIC: BELADEVXXX

### Impressum:

SPD Landesverband Berlin  
Kreis Charlottenburg-Wilmersdorf  
Abteilung 97  
[www.wilmersdorf-sued.de](http://www.wilmersdorf-sued.de)

### Redaktion:

Florian Dörstelmann (V.i.S.d.L.P)  
Udo Rienaß

### Bild und Layout

Felix Bürkholz